

EICHENBÜHL. In der Sitzung am Mittwoch hat sich der Gemeinderat Eichenbühl unter anderem mit folgenden Themen befasst.

Auftragsvergaben: Aus nichtöffentlicher Sitzung informierte Bürgermeister Günther Winkler, dass der Vertrag mit der Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung in Bayern (AKDB) in Würzburg bis Ende 2027 verlängert wurde. Dabei wurde die Kostenpauschale von 15,18 auf 16,22 Euro pro Jahr und Einwohner erhöht.

Gaserfassung: Der Planungsgeheimnis zum Ertüchtigen der Gaserfassung auf der Kreismülldeponie in Guggenberg haben die Räte ohne Auflagen zugestimmt. Eichenbühl werde bei einer weiteren immissionsschutz- und baurechtlichen Prüfung des Landratsamts nochmals am Verfahren beteiligt, sagte Bürgermeister Winkler.

Bisher wird das Deponiegas über eine Hochtemperaturfackelanlage abgebaut. Künftig soll durch Eintrag von Luftsauerstoff eine Aerobisierung erfolgen, mit der der Abbau dieses Deponiegases beschleunigt werden soll. Dies soll künftig mit einer sogenannten RTO-Anlage (Regenerative Thermische Oxidation) erreicht werden. Dazu soll die bestehende Hochtemperaturfackelanlage umgebaut werden.

Keine Einwendungen: Zu vier Vorhaben aus dem Gemeindeverwaltungsverband Hardheim-Walldürn hatten die Eichenbühler Räte auf Anregungen und Einwendungen verzichtet. Angefragt wurden Projekte für die Erweiterung eines Möbelhauses und das Gelände einer Recyclinganlage in Walldürn, für die Errichtung einer Freiflächen-Photovoltaikanlage in Hardheim-Bretzingen sowie die Änderung des Flächennutzungsplans für das als ehemalige Nike-Station der US-Armee bekannte Gelände am Ortsrand von Hardheim. *acks*